

Ralf Schauerhammer

FLÜGELPFERD-
CHENS
FEDERLESEN

Gedichte, neu verlesen

Engelsdorfer Verlag
Lyrikbibliothek
2018

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-428-0

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag
LyBi – Die Lyrikbibliothek. Band 124

Titelfoto © Ursula Cicconi
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de
9,95 Euro (D)

An Stelle einer Einleitung:

Flügelpferdchens Federlesen

Mein Flügelpferd, das ist ein Wesen,
dass sich nicht fangen lässt und zähmen,
erst recht nicht an die Leine nehmen.
Es macht recht wenig Federlesen

und trägt mich flugs in ferne Welten,
wo blaue Blumen in Kristallen
ganz sanft mir in die Feder fallen
und Wahrheit nur und Schönheit gelten.

Ich will aus diesen Fernen bringen,
was dort sich mir vor Augen stellt
und euch die schönen Weisen singen,

aus dieser fernen Zauberwelt.
Ich hoffe sehr, es wird gelingen,
und dass mein Singen euch gefällt.

Copyright

Inhalt

Schmerzenslied der Nachtigall.....	11
Die Rose.....	13
An deiner Hand	13
Mein ganzes Jahr.....	14
Mein Mädchen	14
Azarni	15
Brot und Liebe.....	16
Am Tag,	16
Deine Hand	17
Die Perle	17
Sie brachte Kaffee	18
Im Vorübergehen	18
Augenblick.....	19
Es ist nicht Liebe.....	20
Elektromechanische Romanze.....	21
Femme f.	22
Eine Sommerliebe	22
Das Tattoo.....	23
Wahre Liebe	24
Tulpenstrauß	25
Halb Vier	26
Geliebte.....	27
Gesang der Perle.....	28
Das alte Paar.....	29
Kız kulesi	30
Terzines Liebespfand.....	31
Singende Flamme	33
Der Schamane singt	35
Unbegreifliche Schönheit.....	35
Unzeitgemäßes Gedicht	36
Weißer Wolke	37

Am Gipfelkreuz	37
Hafenlos.....	37
Der philosophierende Bauer	38
Frevel.....	40
Schweigen des Werwolfs.....	41
Das Herz des Poeten	42
Alyssa.....	43
Wahrheit des Dichters	46
Orpheus in der Unterwelt.....	46
Wie das Leben so Spielt	53
Maier beim Psychiater	55
Der Beipackzettel	56
Lob der Vergesslichkeit.....	57
Der Jammerlappen.....	58
Gedankenblitz.....	59
Frau Müllers Jugendfrische.....	60
Maiers Büroblümchen	61
Frau Müllers Restposten	61
Der Knirps	62
Fußballfreundschaft.....	63
Herrn Maiers Tanzlust.....	64
Maiers Kunstgenuss.....	65
Maiers Fitnessprogramm.....	66
Maiers Goldfisch	67
Herrn Maiers Koma.....	69
Maiers Valentinstag.....	70
Im Club.....	71
Müllers Geburtstagsfeier	72
Schicksal der treuen Ampel	73
Recht so	74
SPAradies.....	75
Pantunische Vokalwanderung.....	76
Neujahr	77
Welträtsel	78

Rätselhafte Augenblicke	81
Torso	83
Am Meer	84
Ablösung.....	84
Das Boot.....	85
Poesie der Welt	86
Das letzte Schweigen	87
Auferstehung.....	88
Das Lied der Amsel.....	88
Schwerelos	89
Bleiben.....	90
Augen	91
Brautrose.....	91
Meisterschaft	92
Im Zug der Zeit	92
Spielkind.....	93
Dein Blick ist wie ein kühler See.....	94
Sie schwieg.....	95
Die Diagnose.....	95
Der alte Raumfahrer	96
Jugendliches Geständnis.....	97
Die Augen des Findelkinds	98
Die Statue	99
Eisvogel.....	100
Lob der Genügsamkeit.....	101
Hörst du?	102
Lauf der Zeit	103
Spätsommer.....	104
Untreue	104
Kellerkinder.....	104
Strandgut.....	105
Selbstbesuch	105

Insel des Gestern und Heute	107
Anti-Prometheus	109
Schmetterlingsflug.....	109
Das Geisterschiff.....	110
Jenseits des Strandes	110
Klarheit	111
Morgendämmerung.....	111
Auf der Galatabrücke	112
Regungslos.....	112
Instagram	113
Tränen Syriens	113
Es hat	114
Politzirkus.....	114
Die politischen Zecher	115
Der Goldsucher.....	116
Ein kleines Lied	116
An meinem See.....	117
Der Strom.....	117
Panzerung.....	118
Friedrich Schiller	119
Dante lesend	119

**SCHMERZENSLIED DER
NACHTIGALL**

Copyright

Copyright

Die Rose

Die Nachtigall sang ihre schönsten Weisen
so melancholisch und aus tiefstem Herzen,
die, unvergänglich, voller Liebesschmerzen
die Schönheit der geliebten Rose preisen.

Der Rose hat das Lied zwar schön geklungen,
ihr schmeichelte sogar das süße Flehen,
doch konnte sie am Morgen nicht verstehen,
dass sich die Nachtigall zu Tod gesungen.

Sie war die Schönste, nichts war ihresgleichen,
die Haut war feiner noch als feinste Seide,
das Herz so klar wie Diamantgeschmeide,

durch nichts zu schleifen und nicht zu erweichen.
Die Sommerhitze schickte heißes Wehen –
da klangen ihr die Weisen im Vergehen.

An deiner Hand

Wenn sich das Tal im Dämmer Schatten kauert
und nur die Wipfel reckt,
die Wiese, vor der kalten Nacht versteckt
in Nebelschwaden lauert,

wenn erste Strahlen Wipfel zart berühren,
noch himmelwärts gewandt;
dann spüre ich, du reichst mir deine Hand,
um durch den Tag zu führen.

Mein ganzes Jahr

Wenn du nur Frühling wärst,
 nur scherzend, voller Jugend,
wenn du nur Sommer wärst,
 nur blühend, voller Tugend,
wenn du der Herbst nur wärst,
 beschenkend nur in Fülle,
wenn du nur Winter wärst,
 nur ernsthaft und in Stille,
du wärst mein Alles, wärst
 die Freude meiner Tage.
Doch du bist ganzes Jahr,
 bist alles, was ich fühle, denke, sage,
 erhoffe, träume und im Herzen trage.
Du bist mein ganzes Jahr.

Mein Mädchen

Du sagst, du brauchst den Zwischenraum,
der grenzenlos von Baum zu Baum
den Wind der Liebe wehen lässt.
Du sagst, wenn Äste sich verweben,
als Zwillingsbaum sich stützend heben,
dann halten sie einander fest.
Du sagst, wir spielten irgendwann
dann beide nur noch Frau und Mann
in falscher, eingengter Ruh,
und machst, wenn ich dich küsse dann,
damit dich keiner sehen kann,
die Augen zu.

Azarni

Du zeigtest einem fremden Gast
das große Tokio: die Hast,
die Lichter, Leben und das Summen;
im kleinen Park auch das Verstummen
des Lärmens; auch des Teerraums Strenge,
die größte Weite in der engsten Enge.

Und trotz der Sinne Überfülle
versank mein Herz in einer Hülle
aus deinem Duft und deinen Blicken,
die Stadt, sie konnte nur entzücken
weil sie gespiegelt schien durch dich.
Verliebt in Tokio – in dich!

Es war der Morgensonne rot;
zu früh erschien es und gebot
zu lösen die verschränkten Glieder.
Wir treffen uns am Abend wieder,
versprachst du, als ich Hand in Hand
halb träumend am Shibuya stand.

Alleine stand ich viele Tage,
in stiller Hoffnung, ohne Klage,
inmitten all der fremden Leute;
alleine steht mein Herz noch heute
und klopft und wartet jede Nacht;
Hachiko hält mit ihm die Wacht.